

PFARRLICHE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

internet pfarrfest pfarrblatt pressearbeit schaukasten schriftenstand pfarrbefragung

Juni 2016

Österreichischer Kongress
„Verkündschafter“
Seiten 4,5,8

Über die eigenen Kreise
hinaus
Seiten 2,3

Grundkurs Pfarrliche
Öffentlichkeitsarbeit
Seite 8

Katholische Kirche
in Oberösterreich



Claudia Streitwieser-Schinagl überlegt jetzt schon mit dem Pfarrgemeinderat Tarsdorf, wer für den PGR kandidieren könnte. (Seite 2)

Foto: privat

Neue Perspektiven

Die Vorbereitungen zur Pfarrgemeinderatswahl starten im Herbst 2016. Die Wahlunterlagen werden versandt, die Öffentlichkeitsarbeit startet. Die Pfarrgemeinderatswahl ist eine bewährte Konkretisierung der Beteiligungskirche im Sinne der Volk-Gottes-Theologie des Zweiten Vatikanischen Konzils. Alle fünf Jahre haben die Pfarren die Möglichkeit, ihr wichtigstes Entscheidungsgremium neu aufzustellen. Und sie sind herausgefordert, neue Menschen anzusprechen. Stellen Sie sich vor, die katholischen Pfarren stünden

nicht alle fünf Jahre vor dieser Herausforderung. Wo wären unsere Pfarren, wenn es diese Erneuerung alle fünf Jahre nicht gäbe? Die Österreich-Statistik zeigt, dass im Durchschnitt ungefähr die Hälfte der PfarrgemeinderätInnen nach einer PGR-Wahl als PfarrgemeinderätInnen neu sind - und das schon seit vielen Wahlen. Das Zusammenbringen von neuen Ideen und bewährtem Wissen ist die Grundlage für den Erfolg der Pfarrgemeinderäte. Neue Menschen bringen neue Perspektiven, führen aus Engpässen heraus. Der

PGR der Pfarre Offenhausen gönnte sich noch vor dem Sommer eine Klausur, die nur zum Thema hatte, wie der PGR mit Neuen ins Gespräch kommt, so dass es Freude macht. (Seite 2)

Versäumen Sie nicht den ersten österreichischen Kongress für Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit „Verkündschafter“. Hier werden 300 Pfarrliche ÖffentlichkeitsarbeiterInnen aus ganz Österreich zusammenkommen. Für Linz sind 50 Plätze reserviert, die nach der Reihenfolge der Anmeldung vergeben werden. *Beate Schlager-Stemmer*



Gemeinsam gestalten

Palmsonntag 2016 in Pichl bei Wels: Die Kinder des Kindergartens singen „Zieh den Kreis nicht zu klein“ und bewegen dabei ihre selbstgebundenen Palmbüschen im Kreis. Das ist ein wirklich herausforderndes Lied, weit entfernt vom lieblichen Kindersong. Es ist eine Herausforderung, den Blick aus den eigenen Sorgen herauszuheben und weitere Kreise wahrzunehmen. Das fängt am Gartenzaun, an der Grundgrenze an, setzt sich in den Gemeinschaftsstrukturen im Ort oder im Stadtviertel fort bis auf die Bezirks-,

Landes-, und Bundesebene.

Viele Pfarrblätter tragen der Namen „Gemeinsam“ oder „Miteinander“. Sie benennen eine zentrale Zukunftsherausforderung: Gemeinsam, miteinander aktiv das Leben der Menschen in der Kirche und in der Gesellschaft zu gestalten. Nicht zu warten, bis jemand für uns Entscheidungen trifft. Sondern an dem Platz, wo man/frau steht, zu wirken. Gerade als Kirche am Ort. Herzlich, Ihre

Beate Schläpfer-Stemmer

Offenhausen: Der passende Sessel für dich



*Claudia Mayr,
Pfarrassistentin in
Offenhausen*

Neue Leute für die Pfarre und den Pfarrgemeinderat zu finden – so, dass es uns Freude macht – war das Thema unserer Pfarrgemeinderatsklausur Anfang April 2016. Eine Kreativgruppe machte sich Gedanken und entwickelte zwei Projekte: Das eine über konkrete Männer und Frauen in

Offenhausen, die wir gerne für die Pfarrgemeinde gewinnen würden. Diese Frauen und Männer sollen im Herbst im Zuge der KandidatInnenfindung angesprochen werden. Als symbolisches Mitbringsel für das Gespräch werden wir Zündhölzer mit dem PGR-Wahllogo mitnehmen. Zuerst werden wir davon erzählen, wofür wir in der Pfarre Feuer und Flamme sind und dann in ein Gespräch darüber kommen, wofür die angesprochene Person „brennt“, wovon sie begeistert ist.

Das zweite Projekt entwickelte die Kreativgruppe als Aktion im öffentlichen Raum.

Wir wollen Holzessel sammeln und diese von Menschen, die wenig mit der Pfarrgemeinde zu tun haben, bemalen lassen. Das ist schon einmal eine erste Aktion des Einbeziehens. Diese Sessel symbolisieren freie Sessel im Pfarrgemeinderat und sollen an frequentierten Orten in Offenhausen, z.B. vor der Bäckerei, aufgestellt werden. Eine Überlegung gibt es, die Sessel auch in die Landschaft zu stellen und Fotos zu machen. Der offizielle Start der Sessel-Aktion wird unser Erntedankfest am 2. Oktober sein. Von dieser Aktion erwarten wir uns, dass die Pfarrgemeinderatswahl stärker in das Bewusstsein der Pfarrbevölkerung kommt.

Tarsdorf: Gute Impulse helfen, Neue zu gewinnen



*Claudia Streitwieser-Schinagl,
Pfarrgemeinderats-
Obfrau in Tarsdorf*

Bei der KandidatInnensuche für die Pfarrgemeinderatswahl 2012 hat uns der Begriff „Schlüsselpersonen“ sehr gut gefallen. Wir haben zwar keine Schlüssel verteilt, aber die Idee hat uns bewogen, Personen schon lange vor der eigentlichen KandidatInnensuche konkret auf eine Mitarbeit anzuspre-

chen. Damit haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht und Menschen gewonnen, auf die wir sonst nicht gekommen wären. Das neue Delegierten- und KandidatInnen-Wahlmodell, das beim Dekanats-Impulstreffen vorgestellt wurde, hat mich in ähnlicher Weise inspiriert: Mir gefällt die Idee, verschiedene Gruppen in unserer Pfarrgemeinde in unsere Überlegungen einzubeziehen. Welches Modell wir letztendlich anwenden und wie wir genau mit den Gruppen zusammenarbeiten werden, diskutieren und beschließen wir in einer Pfarrgemeinderatssitzung noch vor dem Sommer.

Wir setzen uns bereits seit Herbst 2015 mit der KandidatInnenfindung für den Pfarrgemeinderat auseinander: einerseits mit Bewusstseinsbildung: möchte ich im PGR der nächsten Periode selber wieder kandidieren?, andererseits als Überlegung, wen wir neu ansprechen könnten. Das Bewusstsein, dass wir neue Leute für den Pfarrgemeinderat gewinnen wollen, ist bei uns stark ausgeprägt – gleichzeitig wollen wir auch die gute Zusammenarbeit im bewährten Team weiter pflegen - daher hoffe ich, dass für 2017 auch aus dem amtierenden Pfarrgemeinderat viele wieder kandidieren werden.

Über die eigenen Kreise hinaus

Es lohnt sich, das Risiko des/r Neuen einzugehen

Wer wird kandidieren?

Spätestens wenn im Herbst 2016 die Vorbereitungen für die Pfarrgemeinderatswahl beginnen, stellt sich im Pfarrgemeinderat die Frage: Wer hört auf? Wer macht weiter? Es ist ein gutes Gefühl, wenn einige Ja sagen, sie machen weiter. Das schafft Kontinuität und ist auch eine gute Rückmeldung. Und gleichzeitig können andere, die vielleicht schon drei Perioden gewirkt haben, guten Gewissens sagen, dass sie aufhören. In diesem Frühjahr erzählte mir ein Pfarrer, dass er jetzt schon darüber nachdenke, wer 2017 kandidieren könnte.

Wie kommen wir zu KandidatInnen, die das gerne tun und die im Pfarrgemeinderat gerne ihre Beobachtungen einbringen, diese gemeinsam im Licht des Evangeliums deuten und daraus ins Handeln kommen?

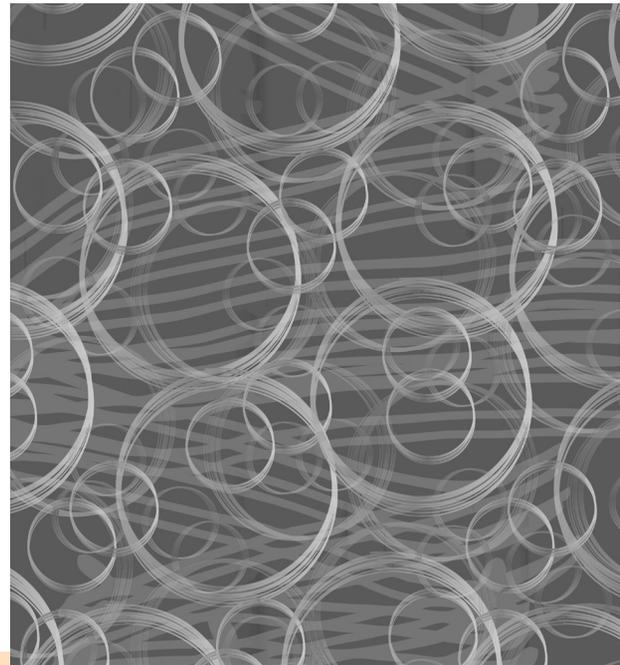
Meine Kreise

Werfen Sie einmal einen Blick auf die eigenen Kreise: Wo gehöre ich dazu?

- Meine Familie, vielleicht Verwandtschaft
- Meine Nachbarschaft
- Ein Verein, dem ich angehöre
- Die Ortsbauernschaft
- Die Gottesdienstgemeinschaft
- Die GruppenleiterInnen in der Pfarre
- Eine Interessensgruppe
- Die Eltern der Spielgruppe
- Die Eltern der Kindergartengruppen und Schulklassen meiner Kinder
- Ein Chor
- Die Landjugend
- Der Verschönerungsverein
- ...

In manchen Kreisen gehöre ich dazu, andere kenne ich, bin aber nicht dabei. In diesen

Die eigenen Kreise zu betrachten und darüber hinauszuschauen, dafür bietet die Pfarrgemeinderatswahl eine Chance.



Kreisen liegt in großes Potenzial, das aus den Zielen des Pfarrgemeinderates „Was ist uns für die Pfarrgemeinderatswahl wichtig?“ heraus angefragt werden kann.

Bei den Impulstreffen kam gelegentlich die Frage, wie bei der KandidatInnensuche vorgegangen werden kann, wenn die eigenen Kreise leergefischt sind. Hier helfen pastorale Ziele:

(Pastorale) Ziele

Für die Pfarrgemeinderäte und die Wahlvorstände ist es hilfreich, für sich ein paar einfache pastorale Ziele der Pfarrgemeinderatswahl zu formulieren. Hier könnte es darum gehen:

- Mehr Frauen/Männer zu beteiligen
- Sich um zehn Jahre zu verjüngen
- Sich gesellschaftlich breit aufzustellen
- Den Herausforderungen, z.B. Bauprojekten, die anstehen, gewachsen zu sein

- das Wirken der Pfarre stärker spirituell grundzulegen.

• ...

Ob Sie nun nur mit bekannten Menschen Kontaktgespräche führen oder mit fremden: Beides hat seinen Reiz. Mit jemanden zu sprechen, der/die eigentlich schon darauf wartet, angesprochen zu werden, aber auch jemand ganz Neuem.

Überraschung Neue

Monika Heilmann erzählte bei der Vorbereitung zur PGR-Wahl 2012, dass sie eine ihr unbekannt junge Mutter als Kandidatin für den Pfarrgemeinderat ansprach und sich sehr freute, als diese ganz einfach „Ja“ sagte. Es lohnt sich, das Risiko der Neuen einzugehen. Die Gespräche mit ihnen können zu einer positiven Überraschung werden, bringen neue Kenntnisse und Fähigkeiten herein und bewahren vor lähmender Routine. *Beate Schlager-Stemmer*

Kongress „Verkündschafter“

Zum ersten Mal gibt es einen Kongress, bei dem Pfarrliche ÖffentlichkeitsarbeiterInnen aus ganz Österreich zusammenkommen, und zwar in Linz im Ursulinenhof.

Das Netzwerk Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit in den österreichischen Diözesen hat wie in der Leitbibelstelle „Brotvermehrung“ (Mk 6,30-44) zusammengelegt, was jede/r ReferentIn hat und gemeinsam einen Kongress auf die Beine gestellt, der viele Impulse und Begegnungsmöglichkeiten bietet. **Das detaillierte Programm senden wir auf Anforderung kostenlos zu.**

Lassen Sie sich dieses Ereignis nicht entgehen, steht es doch auch thematisch im Zeichen der Vorbereitungen der Pfarrgemeinderatswahl. 50 Plätze sind für die Diözese Linz reserviert. Anmeldung mit kostenlosem Hotelzimmer bis 30. August, ohne Zimmer bis 23. September 2016. (S.8)



Programm des Kongresses

Freitag, 7. Oktober 2016

16.30 Eintreffen der TeilnehmerInnen im Ursulinenhof, Kaffee und Kuchen, Möglichkeit zum Austausch und Kennenlernen

17.00 Begrüßung des Kongresses durch den Linzer Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer

17.15 Präsentation der Reichweiten pfarrlicher Medien

17.30 Statements von Leser/innen pfarrlicher Medien

17.45 *Und er lehrte sie lange.* Podiumsdiskussion

„Was braucht die Kirche, damit ihre Botschaft heute gehört wird?“

Es diskutieren Bischof Manfred Scheuer, Cecily Corti, Betreiberin der Wiener Vinzi - Einrichtungen für Obdachlose, Markus Riccabona vom Kommunikationsreferat der Diözese St. Pölten und SONNENTOR-Gründer Johannes Gutmann. Offenes Mikrophon – Gespräch mit der Kongressgemeinschaft

19.00 *Sie sollen sich in Gruppen ins grüne Gras setzen.* Abendessen

20.00 *Er blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis* Abendgebet im Gehen: Wir gehen vom Ursulinenhof über die Landstraße durch die Domgasse bis zum Domplatz, mit Gebet, Musik, Gesang.

Samstag, 8. Oktober 2016

8.00 *Er blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis.* Morgengebet auf dem Engel-Höhenrausch (bei Schlechtwetter im Saal)

9.00 *Wie viele Brote habt ihr? Geht und seht nach!*

„Worldcafé“ – in der Atmosphäre eines Stehcafés können sich die TeilnehmerInnen zu den Themenbereichen rund um die Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit informieren und austauschen.

10.00 Pause

10.30 *Und er lehrte sie lange.*

Workshops - Phase 1

12.00 *Und alle aßen und wurden satt.*

Mittagessen

14.00 *Und er lehrte sie lange.*

Workshops - Phase 2

15.30 *Als die Jünger die Reste der Brote und auch der Fische einsammelten, wurden zwölf Körbe voll.*

Gemeinsamer Abschluss mit allen TeilnehmerInnen

Gebt Ihr ihnen zu essen! Spiritueller Ausblick

„Verkündschafter“ ist eine Wortschöpfung aus Verkündigung, Botschaft und Kundschafter: In diesem neuen Wort steckt (1) das aktive dialogische Verkündigungsgeschehen drinnen, (2) die Inhalte der christlichen Botschaft und (3) das Erkunden der Lebenswelt von heute.



Verkündschafter: Workshops

1. Krisenkommunikation: informieren und reagieren

Paul Wuthe über den Umgang mit Medien, Kirche und Krise: Wie man die größten Fehler vermeidet und eine Krise auch zur Chance werden kann, ist Inhalt dieses Workshops.

2. Spannungsfeld Kirche und Medien

Markus M. Riccabona beleuchtet das Bild der Kirche in den Medien.

Wie wir als kirchliche ÖffentlichkeitsarbeiterInnen ein gutes Verhältnis zu den Medien aufbauen und von unserer Hoffnung Zeugnis geben können, dazu gibt dieser Workshop Anregungen.

3. Multi content – von print zu web

Bei Michael Gestaltmeyr wird die Printmeldung zum Onlinetext.

Guter Online-Journalismus ist heute vergleichbar mit gutem Print-Journalismus und kann sich dabei eines großen Repertoires von redaktionellen Formen bedienen.

4. Mit dem Smartphone Videos produzieren

Johannes Paul bringt den Glauben digital zur Sprache.

Wie kann man durch Bilder, Videos und in sozialen Netzwerken den Glauben zur Sprache bringen und verkünden? Wie dreht man ein Video? Wie, wann und wo stellt man es am besten online?

5. Was macht ein gutes Foto aus?

Wolfgang Zarl über die Grundlagen der Fotografie.

Welche Fotos interessieren die Medien, welche die LeserInnen? Wie muss ich fotografieren, damit mein Foto „gut“ wird? Ein praxisorientierte Workshop.

6. Zu viel Text für zu wenig Platz?

Franz Pietro gibt Einblick in die Regeln des Layouts.

Wie gestalte ich das Pfarrblattlayout ansprechend? Was muss ich beachten, damit es nicht „zu viel“ und auch nicht „zu wenig“ wird? Sie erfahren, wie man auch mit vielen Inhalten luftige Seiten gestalten und grafisch Aufmerksamkeit erzielen kann.

7. Schreibwerkstatt

Christina Repolust über Storytelling, Reportagen und Interviews.

Was macht einen Text zu einem guten Text? Wie schreibe ich einen spannenden Text?

8. Was auf einer Pfarrhomepage stehen soll

Katrin Leinfellner verliert die Benutzerfreundlichkeit nicht aus den Augen. Wie schreibe ich für eine Website? Was soll auf der Pfarrwebsite stehen? Wie finde ich die richtige Balance zwischen aktuellen Inhalten und gleichbleibender Information?

9. Social Media – wie nutze ich diese sinnvoll?

Katharina Spörk über Facebook, Twitter & Co. Unsere Lebenswelt verändert sich durch die Digitalisierung so schnell wie noch nie zuvor. Das Vertrauen der Menschen in Social Media wächst. Wie kann Social Media am besten für Pfarre, Gruppe, Veranstaltungen verwendet werden?

10. Alles, was Recht ist

Paul Pichler zu Urheber-, Datenschutz- und Medienrechtlichem

Ein lizenziertes Bild heruntergeladen, ein Zitat übernommen, ein Kind fotografiert? Da ist man schnell mit dem Thema „geschützte Rechte“ konfrontiert. Wie schützt man sich vor Rechtsverletzungen?

11. Was in den Text hineinzieht

Gabriele Neuwirth über das Zusammenspiel von Titel, Bild und Bildunterschrift. Gute Titel und ein interessanter Vorspann verwandeln fade, jährlich wiederkehrende „Pflichtberichte“ in spannende Geschichten.

12. Wer sind unsere Leser und Leserinnen?

Monika Heilmann zur Bedeutung der Sinus Milieu-Studie für Pfarrmedien am Beispiel der PGR-Wahl 2017

Besonderes Augenmerk wird auf den Medienkonsum und das Kommunikationsverhalten gelegt.

Die Teilnahmekarten für die Workshops können ab Beginn des Kongresses von den Plakaten vor dem Ursulinensaal entnommen werden.

Meine persönliche Schindel

Das Dach der Schöndorfer Kirche (Pfarre Vöcklabruck) wird saniert. Um die hohen Kosten finanzieren zu können, haben wir bei einem Pfarrkaffee zum Schindeln-Tauschen eingeladen: „Tausche eine alte Schindel gegen eine Spende“. Die SpenderInnen konnten auf den neuen Schindeln unterschreiben. Diese Schindeln werden so angebracht, dass die Unterschriften bei Turmführungen zu lesen sind. *Georg Stadler*



Eine erfolgreiche Aktion führte die Pfarre Vöcklabruck durch: Die Pfarrkaffee-BesucherInnen konnten neue Schindeln für die Kirche Maria Schöndorf erwerben und - bei Turmführungen sichtbar - signieren.

Pfarrblätter archivieren

Die Pfarrblätter sind Dokumente der Pfarrgeschichte. Als solche werden sie im Diözesanarchiv für die Forschung aufbewahrt. Senden Sie **drei Exemplare** an die Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit: (1) als Anregung für andere Teams, (2) für die Kirchenzeitung für die aktuelle Berichterstattung, (3) Diözesanarchiv über das Kommunikations-Büro. Die Pfarrblätter werden nach Einlangen im Diözesanarchiv in den OPAC eingegeben. Die Leiterin des Diözesanarchivs Monika Würthinger ersucht, gedruckte Exemplare zu senden. Würthinger empfiehlt, die Pfarrblätter in der Pfarre für Kopierzwecke lose aufzubewahren und zusätzlich einen oder mehrere Jahrgänge binden zu lassen, damit deren Vollständigkeit gewährleistet ist.

Dr.in Monika Würthinger (0676) 8776-8612

DFK aktuell

Inserate der Diözesanfinanzkammer für Ihr Pfarrblatt

Katholische Kirche
in Österreich



Mag. Reinhold Prinz
Direktor der Diözesanfinanzkammer
Ökonom der Diözese Linz

Infos zum Kirchenbeitrag



Im Internet finden Sie viele Informationen zum Thema Kirchenbeitrag. Sie können z.B. nachlesen, wofür Ihre Beiträge in den Pfarren und in der Diözese verwendet werden. Sie können aber auch Ihren Kirchenbeitrag einfach mit Mausclick online berechnen.

www.dioezese-linz.at/kirchenbeitrag

Katholische Kirche
in Österreich



Infos zum Kirchenbeitrag

Im Internet finden Sie viele Informationen zum Thema Kirchenbeitrag. Sie können hier auch Ihren Beitrag online berechnen.

www.dioezese-linz.at/kirchenbeitrag

Katholische Kirche
in Österreich

www.dioezese-linz.at/kirchenbeitrag

Katholische Kirche
in Österreich



Infos zum Kirchenbeitrag

www.dioezese-linz.at/kirchenbeitrag

Katholische Kirche
in Österreich

Sehr geehrte Damen und Herren!

In jeder Kirchenbeitrag-Beratungsstelle liegen aktuelle Informationen rund um die Berechnung Ihres Kirchenbeitrags auf. Im Internet finden Sie ebenfalls Antworten zu Fragen rund um den Kirchenbeitrag; etwa wofür die Kirchenbeiträge in den Pfarren und in der Diözese verwendet werden oder die Möglichkeit, den Kirchenbeitrag online zu berechnen.

Am besten ist dennoch das persönliche Gespräch mit den MitarbeiterInnen in den Kirchenbeitrag-Beratungsstellen!

Ich bitte Sie, diese Inserate in Ihrem Pfarrblatt zu veröffentlichen.

Ihr

Mag. Reinhold Prinz



Druckfertige Inserate im Internet:

Sie können die hier abgebildeten Inserate und viele weitere im Internet auf der Seite "Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit" unter „Logos und Inserate“ in SW und Farbe downloaden.
<http://www.dioezese-linz.at/poaa>



Praxistipp für Redakteur/innen

von Matthias Fellingner
Chefredakteur der
KirchenZeitung Diözese Linz

Über die eigenen Kreise hinaus

Die Pfarrgemeinderatswahl bringt die Chance einer Erneuerung. Was in der Pfarre geschehen soll, wird in das Geschick jüngerer Menschen gelegt. Aber zugegeben, das ist gar nicht so selbstverständlich – und nicht leicht. Das Pfarrblatt kann den Erneuerungs-Prozess unterstützen. Je mehr Leute in einem Pfarrblatt zu Wort kommen, die nicht in kirchlichen Aufgaben stehen, umso zugehöriger werden sich Menschen empfinden. Das hilft auch bei der Suche nach Kandidat/innen. Mit jedem Pfarrblatt sollen die Leser/innen wenigstens durch eine Person „überrascht“ werden, die man im Pfarrblatt nicht erwartet hätte. Über die eigenen Kreise hinaus soll man auch bei den Themen des Pfarrblattes denken. Es geht um Lebensfragen, nicht bloß um Kirchenfragen. So zeigt das Pfarrblatt: Wir nehmen euch wichtig. Ob es die Probleme eines heimischen Betriebes sind, Erfahrungen am Sportplatz, Erlebnisse von Schüler/innen: im Pfarrblatt hat viel mehr Platz, als man aufs Erste hin denkt. Das Leben eben. Noch ein Tipp: Nutzen Sie die Wahl auch für die Erneuerung des Pfarrblatt-Teams. Wenigstens eine Person soll neu dazukommen, eine andere soll sagen können: Bei mir ist es gut, ich kann guten Gewissens gehen. Neue Leute erweitern die Perspektiven.



JETZT NEU:

Die KirchenZeitung im Halbjahres-Abo!

www.kirchenzeitung.at
abo@kirchenzeitung.at
Tel.: 0732 / 7610 - 3969

Kirchen
Zeitung
Diözese Linz

Christophorus-Aktion 2016



Die MIVA Austria finanziert seit 66 Jahren durch Spenden Fahrzeuge für Mission und Entwicklung: Der Bedarf geht von PKWs, Geländewagen, Motorrädern, Fahrrädern und Traktoren bis hin zu Booten und Reit- und Lasttieren. Zur jährlichen ChristophorusAktion wird um „Einen ZehntelCent pro unfallfreiem Kilometer für ein MIVA-Auto“ gebeten. Spenden können am ChristophorusSonntag, heuer am 24. Juli 2016, auch in den katholischen Kirchen abgegeben werden.

MIVA - AUSTRIA, MIVA-Gasse 3, 4651 Stadl-Paura, (07245) 28 945 - 44, b.gruber@miva.at, www.miva.at, www.shop2help.net/miva

Papalapap - die Plattform für Väter



Auf der Plattform papalapap.at zeigt sich die Katholische Kirche von ihrer väterfreundlichsten Seite. Die Katholische Männerbewegung hat in einem intensiven Entwicklungsprozess eine Internetplattform gegründet, mit dem Ziel, alle väterrelevanten Aktivitäten der Pfarren, Einrichtungen und Diözesanstellen aus ganz Österreich zu bündeln. PAPALAPAP ist auch ein kreatives Kartenspiel für die ganze Familie, bei dem es um das Erzählen haarsträubender Geschichten von, mit oder über Papa geht. Gerne senden wir ein Exemplar zu! Werden auch Sie mit Ihrer Pfarre ein Teil von PAPALAPAP.

www.papalapap.at Katholische Männerbewegung Linz (0732) 7610-3463 kmb@dioezese-linz.at <http://kmb.dioezese-linz.at>

Orientierungstage-LeiterIn werden



Die Katholische Jugend sucht junge Leute, die mindestens 19 Jahre alt sind und Zeit und Lust haben, mit Jugendlichen zu arbeiten. Mit der Ausbildung zur/m OT-LeiterIn hat man die Möglichkeit, sich in der Folge auch etwas Geld dazuzuverdienen. Die nächste Ausbildung ist von 22. - 25. September 2016 <http://ooe.kjweb.at/orientierungstage>

KSOE-Lehrgang Soziale Verantwortung



Der Lehrgang ist berufsbegleitend und bietet AkteurInnen des gesellschaftlichen Wandels einen Raum, um gesellschaftliche Entwicklungen zu analysieren, Alternativen zu prüfen, sozial-ethische Positionen zu erarbeiten und Kompetenzen zur Gestaltung des gesellschaftlichen Wandels zu erwerben. Besondere Bedeutung hat das gemeinsame Lernen mit Menschen aus unterschiedlichen europäischen Ländern und mit unterschiedlichem sozialen, politischen, kulturellen und religiösen Hintergrund.

Lehrgangstart: 18. Oktober 2016, Lehrgangsführung und -begleitung: Gabriele Lindner, Margit Appel Ort: Kardinal König Haus, Wien; konstanze.pichler@ksoe.at, (01) 310 51 59 DW 72, www.ksoe.at

TIPP: *Veranstalten Sie in Ihrer Pfarre am 6. oder 13.11.16 (Woche des fairen Handels) ein faires Pfarrcafé. Als Dankeschön warten 2 kg Adelante-Kaffee. (0732)7610-3270; heribert.ableidinger@welthaus.at, linz.welthaus.at*

TIPP: *„72 Stunden ohne Kompromiss“ ist ein Projekt von KJÖ, youngCaritas und Hitradio Ö3. Von 19. bis 22. Oktober 2016. Projekte gesucht! Einreichung bis 30. Juni 2016 online. TeilnehmerInnen gesucht! Kreative, abenteuerlustige Menschen von 14 bis 25, die bereit sind, ein Projekt umzusetzen. GruppenleiterInnen gesucht! www.72h.at. (0732) 76 10-3315, judith.zeitlhofer@dioezese-linz.at*

Grundkurs Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit

Alle Themen der Pfarrlichen Kommunikations-, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. In vier vierstündigen Modulen. Mit ExpertInnen aus dem kirchlichen Bereich.

Modul 1 Ziele, Möglichkeiten, Konzeption, Organisation und Finanzierung Pfarrlicher Öffentlichkeitsarbeit mit Beate Schlager-Stemmer **28. Oktober 2016**

Modul 2 Text – Bild – Erscheinungsbild/ Layout mit Erich Aufreiter **4. November 2016**

Modul 4 Persönliche Kontakte gestalten mit Berta Burghuber, Regionalcaritas **11. November 2016**

Modul 3 Pressearbeit - Internet - Social Media mit Michael Kraml und Severin Kierlinger-Seiberl **18. November 2016**

Jeweils Freitag, 18.00-22.00 Uhr
Bildungshaus Schloss Puchberg, Wels
Die Module sind auch einzeln buchbar.
Kostenbeitrag: 15,- Euro pro Modul
Max. Teilnehmer/innenzahl: 20
Anmeldung: poea@dioezese-linz.at
(0732) 76 10-3141

Räume für das pfarrliche Leben

Zukunftsperspektiven für die Nutzung der pfarrlichen Gebäude/Räume bieten Impulse und Workshops am 20. Oktober 2016, 18.00-21.30 Uhr im Bildungshaus Schloss Puchberg.

Workshops zu Pastoralen Zielen und Entscheidungsvorgängen, Ressourcensteuerung, Kirchenräumen, Schöpfungsverantwortung und Finanzierung

Anmeldung: Abteilung kirchliches Bauen, Diözesanfinanzkammer
regina.walchshofer@dioezese-linz.at
(0732) 79800-1437

Kongress 2016: Verkündschafter

Sie alle sind Verkündschafter. Sie begleiten die Sternsinger, Sie beteiligen sich an der Caritas-Haussammlung und Sie besuchen Kranke in Ihrer Pfarre. Und dann gestalten Sie auch das Pfarrblatt: als ChefredakteurIn, als FotografIn, als GrafikerIn, und als Fixpunkt, bei dem alle Fäden zusammenlaufen oder Sie sind WebmasterIn.

Was sind eigentlich Verkündschafter?

Verkündigung geschieht immer im und durch Tun, also durch Handlungen. Sie haben eine Botschaft, Sie geben Kunde von Ereignissen und von Ihren Gedanken. Sie wissen so viel über das Pfarrleben und das in seiner Buntheit, wie kaum jemand anderer: Was freut die Menschen, was fehlt Ihnen, wo wünschen Sie sich Unterstützung?

Daher stehen Sie als Verkündschafter auch im Mittelpunkt des ersten Kongresses für Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit in Österreich von Freitag, 7. Oktober 2016, ab 16.30 bis Samstag, 8. Oktober 2016, 17.00 Uhr in Linz.

Was erwartet Sie dort? Verkündschafter aus allen Diözesen Österreichs, Impulse für Verkündigung in Pfarrmedien heute bezogen auf Ihre Arbeit, Erfahrungsaustausch sowie gemeinsames Feiern, Singen und Beten. Spirituelle Impulse sowie kulturelle Projekte prägen unseren Kongress. Der „Engelhöhenrausch“, eine künstlerisch gestaltete Wanderung über die Dächer von Linz, ist nur ein Beispiel dafür. Lassen Sie sich einfach überraschen.

Alle Workshops und das detaillierte Programm auf den Seiten 4 und 5 dieser „Pfarrlichen Öffentlichkeitsarbeit“.

Wenn Sie ein (kostenloses) Hotelzimmer benötigen, melden Sie sich bis spätestens 30. August 2016 an.

Eine Anmeldung ohne Hotelzimmer ist bis zum 23. September 2016 möglich. (50 Plätze für die Diözese Linz)

Anmeldung: (0732) 7610-3141
poea@dioezese-linz.at

Die „Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit“ erscheint vier Mal im Jahr und ist für Mitarbeiter/innen in den Pfarren kostenlos. Diese Zeitung erhalten die Leiter/innen der Fachausschüsse Öffentlichkeitsarbeit in den Pfarrgemeinden automatisch zugesandt, Interessent/innen auf Bestellung.
Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit, Abt. Pfarrgemeinde und Spiritualität im Pastoralamt, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz; Tel. (0732) 76 10-31 41; Fax: 3779; E-Mail: poea@dioezese-linz.at; www.dioezese-linz.at/poea
Bankverbindung für Druckkostenbeiträge, die wir dankend entgegennehmen: Pastoralamt der Diözese Linz, Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz.
IBAN: AT37 5400 0000 0001 6972 BIC: OBLAAT2L Verwendungszweck: 4902-31142001